Branche Panorama

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **105 (2014)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRANCHE **PANORAMA**

Energie und Geld sparen

Zentral für die Energiewende ist die Erhöhung der Energieeffizienz. Dies erfordert Lösungen, die mit bescheidenem Aufwand möglichst viel Energie einsparen können. Im Kanton Schwyz zeigt ein Kooperations-Modell, wie dies funktioniert.

Der Name klingt kompliziert: Betriebsoptimierungs-Contracting. Es handelt sich um ein Kooperations-Modell, das vom Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz (EBS) gemeinsam mit Energo entwickelt wurde. Diese Organisation gehört zum Programm «Energie Schweiz» des Bundesamtes für Energie und hat das Ziel, mit Optimierungen und Modernisierungen die Energieeffizienz von grossen Gebäuden zu verbessern. Die Zusammenarbeit ist in dieser Form in der Schweiz ein Novum.

Die Umsetzung basiert auf zwei Säulen. Zuerst analysieren Ingenieure das Gebäude im Detail: Wie stark wird geheizt? Wann läuft die Lüftung? Wie hoch ist die Temperatur im Boiler? Danach entscheidet der Kunde gemeinsam mit den Experten, welche Anpassungen vorgenommen werden sollen. Investiert wird höchstens so viel, wie innerhalb von zwei Jahren eingespart werden kann. Deshalb unterscheidet sich die Betriebsoptimierung deutlich von einer Modernisierung gebäudetechnischer Anlagen oder einer kostspieligen Sanierung der Gebäudehülle. Die zweite Säule steht für die kostenlose Schulung der Hauswarte durch Energo. Auf sie kommen keine neuen Aufgaben zu. Vielmehr lernen sie die Anlagen optimal einzustellen. So macht es beispielsweise keinen Sinn, ein Schulhaus während der Randzeiten mit voller Leistung zu beheizen. Mithilfe einer Steuerung kann die Heizung an den effektiven Bedarf angepasst werden, ohne dass es zu Komforteinbussen kommt.

Fünf Jahre dauert die Zusammenarbeit des Endkunden mit Energo und EBS. Um mindestens 12 % wird der Energieverbrauch (Strom und Wärme) während dieser Zeit gesenkt. Wird dieses Ziel nicht erreicht, trägt der Endkunde keine Kosten. Sein einziger finanzieller Aufwand: Er gibt während fünf Jahren 80 % der Kosteneinsparungen an EBS weiter. Der Endkunde behält 20 %. Nach Ablauf des Vertrags gehören alle Einsparungen ihm. EBS entrichtet wiederum eine Pauschale an Energo. Das finanzielle Risiko tragen also Energo und EBS.

Einer der Endkunden ist das Einkaufszentrum Mythencenter in Schwyz. Dank optimal eingestellter Anlagen spart dieses jährlich rund 40 000 Franken ein, während gleichzeitig die Umwelt geschont wird. Das Betriebsoptimierungs-Contracting ist daher ein vielversprechendes Modell zur Verbesserung der Energieeffizienz – auch ausserhalb des Kantons Schwyz.

Thomas Hodel, Border Crossing AG, Bern, Öffentlichkeitsarbeiter zugunsten von Energo.

Energo

Beim Kooperations-Modell analysieren Ingenieure das Gebäude, worauf gemeinsam entschieden wird, welche Anpassungen nötig sind.

Weitere Informationen

- www.energo.ch

Swissgrid wählt zwei neue Verwaltungsräte

Die Generalversammlung der Swissgrid AG hat den ehemaligen Neuenburger Staatsrat Claude Nicati und Axpo-CEO Andrew Walo neu zu Mitgliedern des Verwaltungsrates gewählt. Die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder wurden für ein weiteres Amtsjahr bestätigt, ebenso der Präsident Adrian Bult. Se

Kurt Rohrbach neuer Präsident des Energieforums Schweiz

Das Energieforum Schweiz hat Kurt Rohrbach zum neuen Präsidenten gewählt. Rohrbach ist bereits Präsident des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE).

Das Energieforum Schweiz ist eine Informations- und Diskussionsplattform über energie- und klimapolitische Fragen. Die Trägerschaft besteht aus der Schweizerischen Erdöl-Vereinigung, dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG sowie dem VSE. Se

Höherer Energieverbrauch 2013

Der Endenergieverbrauch der Schweiz ist im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % auf 896 000 TJ gestiegen, wie das Bundesamt für Energie mitteilt. Hauptgrund dafür war die kühle Witterung, die zu einem höheren Energieverbrauch zu Heizzwecken geführt hat. Zum Anstieg trugen des Weiteren auch die positive Wirtschaftsentwicklung und das anhaltende Bevölkerungswachstum bei. Se

Kernkraftwerke reichen Sicherheitsnachweise ein

Die Schweizer Kernkraftwerke Beznau, Mühleberg, Gösgen und Leibstadt haben die sicherheitstechnischen Nachweise zur Beherrschung von externen Naturgefahren fristgerecht beim Ensi eingereicht. Dieses wird die Unterlagen nun prüfen und dazu Stellung nehmen. Se

BRANCHE **PANORAMA**

22 Millionen Fördergelder für das Stromsparen

2014 wurden vom Bund zum fünften Mal wettbewerbliche Ausschreibungen für Projekte und Programme zum Stromsparen durchgeführt. Bis zur Eingabefrist sind 75 Projekt- und 41 Programmangebote eingegangen. Gefördert werden insgesamt 61 Projekte und 21 Programme. Die bewilligten Fördersummen liegen bei 7,16 Mio. CHF für Projekte sowie 14,84 Mio. CHF für Programme. Das Kosten-/Nutzenverhältnis liegt bei den Projekten bei durchschnittlich 3,7 Rp./kWh, bei den Programmen bei durchschnittlich 4,1 Rp./kWh. Thematisch reicht das Spektrum der geförderten Projekte von der Erneuerung und Optimierung von Beleuchtungssystemen über die Effizienzsteigerung von Antrieben bis zu Betriebsoptimierungsprojekten.

Die nächsten wettbewerblichen Ausschreibungen werden Ende November 2014 gestartet. Se

Änderung der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung

Der Bundesrat hat eine Revision der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV) beschlossen. Er passt darin die Berechnungsgrundlagen für die jährlichen Beiträge an, welche die Betreiber in den Stilllegungsfonds für Kernanlagen und den Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke einzahlen müssen. Neu wird zudem ein Sicherheitszuschlag von 30 % auf die berechneten Stilllegungs- und Entsorgungskosten berechnet.

Die neuen Regeln treten per 1. Januar 2015 in Kraft. Se

Repower steigt aus Vertriebsgeschäft in Deutschland aus

Repower hat angekündigt, sich aus dem Vertriebsgeschäft in Deutschland zurückzuziehen. Das Unternehmen sieht als Nischenanbieter keine Perspektiven, einen gewinnbringenden Vertrieb aufzubauen. Der Rückzug hat den Abbau von rund 20 Stellen in Dortmund zur Folge. Für die betroffenen Mitarbeitenden hat das Unternehmen ein Unterstützungsangebot erarbeitet. Se

Neue Leiterin Marketing bei EWB

Nicole Schirner (51) ist neue Leiterin Marketing & Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung bei Energie Wasser Bern (EWB). Die Betriebswirtschafterin war zuletzt Marken- und Marketingverantwortliche bei Eon. Se

Europas erster Energiespeicher mit kommerziellem Marktzugang

Die dezentrale Speicherung von Strom ist ein Schlüssel zur Energiewende. Seit zwei Jahren läuft im Kanton Zürich ein Pionierprojekt mit einem Lithium-Ionen-Speicher. Dieser liefert nun als erstes Nicht-Wasserkraftwerk Regelenergie an die Swissgrid.

Bis zu 500 kWh Energie vermag die Batterie zu speichern und ins Mittelspannungs-Verteilnetz einzuspeisen bzw. von dort zu beziehen. Sie verwendet Lithium-Ionen-Akkumulatoren, wie sie auch in Handys und Elektroautos in Betrieb sind. Die rund 10 000 Lithium-Ionen-Zellen wandeln die elektrische Energie bei der Aufnahme in chemische Energie mit einem Wirkungsgrad von rund 95 % um. [1]

Bei der Anlage in Dietikon (ZH) handelt es sich um die grösste und erste dieser Art in der Schweiz. Mit 1 MW Leistung ist der Batteriespeicher im Vergleich zu einem Wasserkraftwerk relativ klein. Allerdings hat er den Vorteil, dass er sehr schnell reagieren kann. So ist er in der Lage, in weniger als 1 Sekunde von 1 MW Laden auf 1 MW Entladen zu wechseln. Auf diese Weise kann er Abweichungen viel schneller ausgleichen und gleichzeitig dem Frequenzsignal sehr genau folgen. Dadurch ist er sehr flexibel, was der unregelmässig einspeisenden Produktion aus Fotovoltaik und Windenergie entgegenkommt. Ein weiterer Vorteil des Batteriespeichers besteht darin, dass er den Strom im Gegensatz zu einem Wasser- oder Kohlekraftwerk nicht zuerst noch produzieren muss. Zudem kann er praktisch überall und verhältnismässig kostengünstig aufgestellt werden. Dem gegenüber stehen die noch relativ hohen Kosten für Batteriezellen.

Im März 2012 haben EKZ und ABB den Testbetrieb des Batteriespeichers aufgenommen. In den vergangenen Monaten wurde er einer technischen und betrieblichen Prüfung unterzogen, die erfolgreich abgeschlossen wurde. Seit Juni 2014 liefert der Speicher nun offiziell Primärregelenergie an die Swissgrid.

Regelenergie wird benötigt, um die Netzfrequenz von 50 Hz stabil zu halten. Die Kapazität hierfür muss jederzeit bereitstehen. Für diese Reserveleistung gibt es einen separaten Markt, für den sich Kraftwerksbetreiber an Online-Auktionen bei Swissgrid bewerben dürfen.

Die Präqualifikation für die Anlage in Dietikon gilt für den Netzverbund Schweiz-Österreich, in dem der gesamte Markt für Primärregelenergie rund 117 MW beträgt. Die Anlage ist der erste eigenständige Batteriespeicher mit kommerziellem Marktzugang in Europa. Gleichzeitig ist sie auch das erste Nicht-Wasserkraftwerk, das in der Schweiz Primärregelenergie anbietet. Se

Referenz

[1] Vgl.: Radomir Novotny, Erste Erfahrungen mit Batteriespeichern, Bulletin SEV/VSE 5/2013, S. 34–37.

ABB

Die Speicherbatterie kann bis zu 500 kWh Energie ins Verteilnetz einspeisen bzw. von dort beziehen.

BRANCHE **PANORAMA**

Feller unter neuer Führung
Nouvelle direction pour Feller

Per Mitte Juni 2014 wurde Reto Steinmann zum COO der Feller AG ernannt und hat somit die operative Führung der Feller AG übernommen. Feller ist Marktführer im Schweizer Elektroinstallationsmarkt und produziert am Standort Horgen. Innerhalb des Mutterkonzerns Schneider Electric, weltweit tätiger Spezialist in Energiemanagement, ist Steinmann zudem Vice President Retail Schweiz. Thomas Lecher, der bislang beide Funktionen innehatte, verlässt das Unternehmen. No

Mi-juin 2014, Reto Steinmann a été nommé COO de Feller SA et a ainsi pris la direction opérationnelle de l'entreprise. Feller est le leader du marché suisse du matériel d'installation électrique et assure la production sur son site de Horgen. De plus, M. Steinmann est « Vice President Retail » Suisse au sein de la société mère Schneider Electric, spécialiste de la gestion de l'énergie au niveau mondial. Thomas Lecher, qui occupait ces deux fonctions jusqu'à maintenant, quitte l'entreprise. No

Schneider Electric Schweiz

Reto Steinmann.

Neuer Cenelec-Präsident

Dr.-Ing. Bernhard Thies ist zum Präsidenten der europäischen Normungsorganisation Cenelec (Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung) gewählt worden. Der Sprecher der Geschäftsführung der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE tritt zum 1. Januar 2016 die Nachfolge des Norwegers Tore Trondvold an der Spitze des Europäischen Komitees für Elektrotechnische Normung an. Thies ist seit Jahren in der nationalen, europäischen und internationalen Normung aktiv, unter anderem als Leiter des CEN/CLC/ETSI External Relations Komitees. Zu seinen wichtigen Zielen als Cenelec-Präsident zählt die Umsetzung der gemeinsamen Normungsstrategie «Ambitions 2020» von Cenelec und CEN (Europäisches Komitee für Normung) und des Cenelec-Implementierungsplans, die Weiterentwicklung neuer Normungskonzepte in branchen- und disziplinübergreifenden systemischen Zukunftsfeldern wie Smart Grids und Smart Cities sowie die Vertiefung der Zusammenarbeit mit internationalen Normungsorganisationen wie der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC).

Bernhard Thies war acht Jahre als Management-Direktor in der Industrie tätig, bevor er in die Führungsriege der DKE wechselte und hier seit Mai 2007 als Sprecher der Geschäftsführung wirkt. No

VDE

Bernhard Thies.

ABB

Thomas Landolt.

General Manager IBM Schweiz

Thomas Landolt übernimmt zum 1. Juli den Vorsitz der Geschäftsleitung der IBM Schweiz. Er studierte Informatik an der ETH Zürich und absolvierte die Swiss Banking School. Thomas Landolt folgt auf Christian Keller, der neu als General Manager Global Technology Services DACH IMT tätig ist. No

Schurter übernimmt Danielson

Schurter übernimmt rückwirkend auf den 1. Januar 2014 von Hydratec N.V., Amersfoort (Niederlande), die Danielson Europe B.V.. Schurter expandiert damit in die Niederlande und nach Grossbritannien. Danielson entwickelt und produziert mit 150 Mitarbeitenden Eingabesysteme und Folientastaturen für Industrieanwendungen. No

Ausschreibung This-Priis 2015

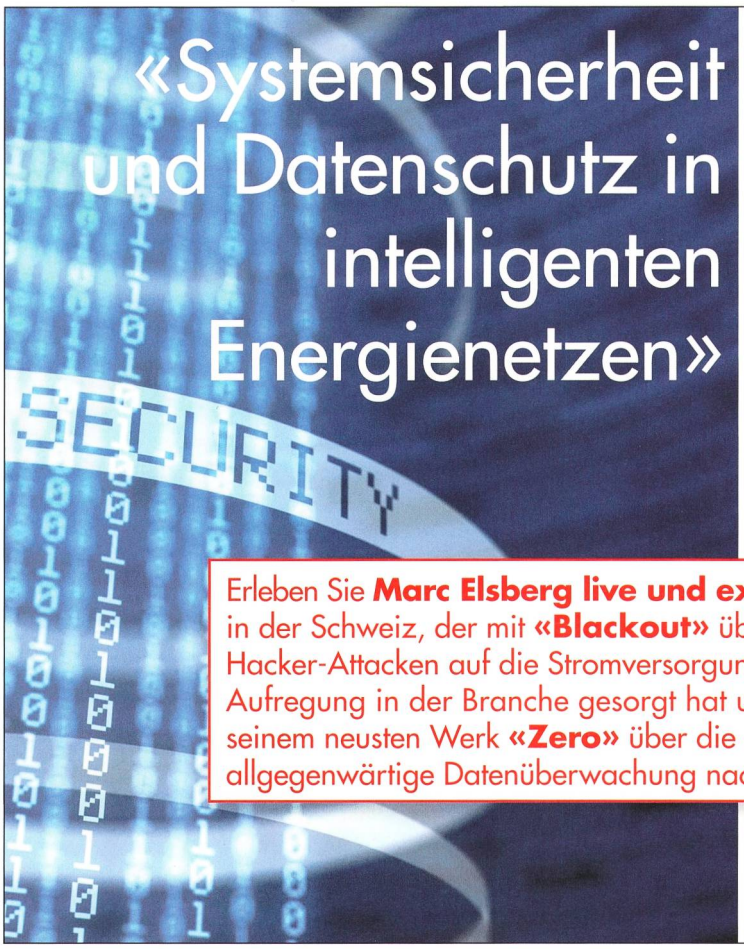
Unternehmen können nun auf www.this-priis.ch für den mit 25 000 Fr. dotierten This-Priis 2015 nominiert werden oder sich selbst nominieren. Der Preis wird an Unternehmen verliehen, die in ihren Betrieben nachhaltig Menschen mit einem Handikap integrieren. No

Mehr Automatiker-Lehrstellen

Die Siemens Schweiz AG baut in den nächsten drei Jahren die Anzahl der Gebäudetechnik-Automatiker-Lernenden um 42 auf total 64 Lehrstellen aus, um genügend Nachwuchs für ihre Schlüsseltechnologien «Sicherheit für Personen und Gebäude» und «Komfort und Energieeffizienz» aufzubauen. No

Neue Stiftungs-Plattform

www.stiftungschweiz.ch, das neue Online-Portal, schafft Transparenz im Stiftungsbereich. Die Plattform ermöglicht es Stiftungen, ihren Stiftungszweck näher zu umschreiben und sich mit anderen Stiftungen zusammenschliessen. Antragsteller finden die für ihre Zwecke passende Stiftung. Der für die Plattform eigens programmierte Suchalgorithmus erlaubt eine visuell unterstützte Recherche mit hoher Trefferquote. No



Fachtagung und Themenmesse
26. September 2014
Umwelt Arena, Spreitenbach

Das Thema ist brisant, die Schweizer Energiebranche befindet sich im Umbruch. Zukünftig fehlende Möglichkeiten in der Stromproduktion müssen mit Steigerung der Energieeffizienz und Integration erneuerbarer Energien kompensiert werden. Zu Schlüsselkomponenten werden dazu auch Smart Grid und Smart Metering!

Um die Privatsphäre von Nutzern intelligenter Zähler (Strom, Gas, Wasser, Wärme) zu gewährleisten, sind Systemsicherheit und Datenschutz brennende Themen, womit sich heute jeder moderne Energieversorger auseinander setzen muss.

Mehr Infos und Anmeldung unter www.swissmig.ch

Erleben Sie **Marc Elsberg live und exklusiv** in der Schweiz, der mit **«Blackout»** über Hacker-Attacken auf die Stromversorgung für Aufregung in der Branche gesorgt hat und mit seinem neusten Werk **«Zero»** über die allgegenwärtige Datenüberwachung nachzieht.

swissmig

Die Fachtagung steht unter dem Patronat von:

asut electro suisse

Executive CAS im Energiebereich

Von Praktikter zu Praktiker
- Top-Aktuelle Praxisbeispiele
- Gelerntes direkt umsetzen
- Internationale Experten aus der Branche

Flexibel
- 7 Module Teil- oder Vollzeit
- Starttermin und Dauer des Studiums frei wählbar
- Optimale work-life Balance

Praktische Informationen
- Kurssprache - Englisch
- Kursort - Universität Freiburg
- Programmgebühr - CHF 9'800.-

UNIVERSITY OF FRIBOURG
FACULTY OF ECONOMICS & SOCIAL SCIENCES
iimt - international institute of management in technology - Bd de Pérolles 90 - CH-1700 Fribourg
Phone +41 26 300 84 30 - Fax +41 26 300 97 94 - e-mail iimt@unifr.ch - www.iimt.ch

iimt UNI FR